

Sport & Wirtschaft



Borussia Dortmund in absoluter Schieflage
Das Team um Trainer Jürgen Klopp steht nach 13 Runden als Tabellenletzter da. Nicht nur der Trainer, sondern ganz Fussball-Deutschland rätselt. ▶ **SPORT 23**

BC Schaan gewinnt Derby
Die Billardspieler des BC Schaan 1 siegen in der Vorarlberger Landesliga gegen Triesen mit 6:2. ▶ **SPORT 24**



David Maier gewinnt am «Seuzicup»

SQUASH. Am Wochenende fand in Winterthur der traditionelle «Seuzicup» statt. Mit dabei waren auch die Gebrüder Patrick und David Maier vom SRC Vaduz. Während es dem älteren Patrick Maier nicht sonderlich gut lief, konnte David Maier, als Nummer zwei gesetzt, im Herren-B-Feld einen Sieg feiern. Er gewann im Finale gegen Timofey Shpakov 3:0 (11:7, 11:3, 12:10). Patrick Maier, im Herren-A-Tableau ebenfalls als Nummer zwei gesetzt, verlor seine zweite Partie gegen die Nummer 7, Christoph Züst mit 0:3 (9:11, 10:12, 7:11). Er gewann schliesslich den Kampf um Rang sieben und acht gegen Luca Zatti mit 3:0 (12:10, 14:12, 11:8). (red)

Ronaldo, Messi und Neuer sind nominiert

FUSSBALL. Cristiano Ronaldo, Lionel Messi und Manuel Neuer heissen die Finalisten der Wahl zum «Weltfussballer des Jahres 2014». Der Sieger wird anlässlich der Fifa-Gala am 12. Januar im Kongresshaus Zürich bekannt gegeben. Cristiano Ronaldo ist der aktuelle Titelträger. Der 29-jährige Portugiese wurde im Vorjahr von den Trainern und Captains der Nationalteams nach 2008 zum zweiten Mal in seiner Karriere zum Besten seines Fachs gewählt. Der Flügelstürmer gewann 2014 mit Real Madrid die Champions League und den Cup.

Der Argentinier Lionel Messi gewann den Ballon d'Or von 2009 bis 2012 gleich viermal in Serie. Der 27-jährige Stürmer aus Rosario gewann in diesem Jahr mit Barcelona zwar keinen Titel, eilt wegen seiner zahlreichen Tore aber von einem Rekord zu nächsten.

Manuel Neuer könnte die Ehre des besten Fussballers der Welt erstmals zuteil werden. Der 28-jährige Torhüter von Bayern München wurde mit der deutschen Nationalmannschaft in Brasilien Weltmeister und gewann mit seinem Club zudem die Deutsche Meisterschaft und den Cup. (si)

«Ich war froh um die Natipause»

Der 21-jährige Liechtensteiner Nationalspieler und Profi beim FC Aarau, Sandro Wieser, fehlt am kommenden Sonntag im Super-League-Spiel seines Vereins im Rheinpark Stadion gegen den FC Vaduz. Er sitzt seine dritte Spielsperre ab.

ERNST HASLER

FUSSBALL. Nach dem Foul gegen den FCZ-Spieler Gilles Yapi und der nachfolgenden Hetzjagd der Schweizer Medien mit dem Urteilsspruch der Disziplinarkommission der Swiss Football League, die sechs Spielsperren gegen Sandro Wieser aussprach, ist es ruhiger um den Liechtensteiner geworden. «Eigentlich wollte ich nicht mehr darüber reden», gestand Sandro Wieser, um ein erneutes mediales Aufwirlen zu vermeiden.

In Absprache: keine Berufung

Bekanntlich hat der FC Aarau von der Möglichkeit der Berufung gegen das Strafmass Abstand genommen. «Das war mit mir abgesprochen und ist in erster Linie aus Respekt gegenüber Yapi zu sehen», schilderte Wieser. Auch die Möglichkeit eines Mentalcoaches, den der FC Aarau zur Verfügung stellt, wird Wieser beanspruchen. «Eine erste Unterredung findet noch in dieser Woche statt.»

«Ich war froh über Natipause»

Der Einsatz von Wieser in der Liechtensteiner Nationalmannschaft – mit dem 0:1-Sieg in Moldawien – trug in einer ersten Phase zur Bewältigung der medialen Hetzjagd bei. «Ich war froh, dass die Natipause kam und ich mich sportlich ablenken konnte», gesteht Sandro Wieser mit einer gewissen Distanz zu den Ereignissen. Trotzdem steht er ständig mit dem «Opfer», Gilles Yapi, in Kontakt. Er will ihn besuchen, dazu ist es aber bislang noch nicht gekommen.

Wieser will im «Letzi» dabei sein

Die sechs Spielsperren sollten für Wieser am 22./23. Februar abgesehen sein. Just am 22. Spieltag, am 28. Februar/1. März, wenn der FC Aarau beim FC Zürich gastieren wird, ist Wieser wieder spielberechtigt. Wird er sich das antun? «Ich habe keine Ahnung, was der Trainer vorhat. Ich will dabei sein, das liegt in der Natur der Sache. Die Situation wird früher oder später kommen, dass ich



Bild: ky/Sigi Tischler

Sandro Wieser wird sein Team, den FC Aarau, beim Gastspiel in Vaduz moralisch unterstützen.

im Letzigrund spielen werde», will sich Wieser diesem Spiessrutenlauf mit aller Konsequenz stellen.

Am Sonntag in Vaduz

Doch zuvor, am kommenden Sonntag, plant Wieser die Rückkehr ins Rheinpark Stadion, wo er dereinst als Elf- und Zwölfjähriger gespielt hatte. «Ich werde auf jeden Fall im Stadion sein und die Super-League-Partie meines Teams gegen den FC Vaduz beobachten», so Wieser.

Aarau seit zwei Monaten ohne Sieg

Zuletzt schwächelte der FC Aarau in der Super League. Vier Niederlagen sowie zwei Remis resultierten aus den letzten sechs Partien. Aarau ist nach gutem Saisonstart in die Abstiegszone gerutscht. «Im Moment können wir nicht abrufen, was wir imstande sind. Wir setzen derzeit nicht das um, was zuvor gut gelang», nennt Wieser eine Erklärung. Am 5. Oktober gewann Aarau zuletzt ein Meisterschaftsspiel beim 3:2 gegen YB. Wieser kam zur Halbzeit mit Garat ins Spiel und sorgte für die Wende.

Weihnachten zu Hause

Nach dem sonntäglichen Besuch in Vaduz geht's auch für Wieser in die wohlverdienten Ferien. «Ich werde in wärmere Gefilde in die Ferien gehen und während Weihnachten zu Hause sein», klärte Sandro Wieser auf. Am 5. Januar 2015 geht's dann mit der Vorbereitung beim FC Aarau wieder los.

FCV-News

Gratiseintritt für das Aarau-Spiel

FUSSBALL. Der FC Vaduz teilt mit, dass beim letzten Spiel des Jahres, dem Heimspiel vom kommenden Sonntag, 7. Dezember, um 13.45 Uhr, gegen den FC Aarau freier Eintritt gewährt wird. Die Liechtensteinische Landesbank, aktueller FCV-Hauptsponsor, wird die Kosten aller Eintrittskarten (auch im Gästesektor) übernehmen. (eh)

Tarik Hoch verbessert seinen eigenen Landesrekord

SCHWIMMEN. Am 40. «Dr. Otto-Fahr-Gedächtnis-Schwimmen» in Sindelfingen (De), welches auf der 50-m-Bahn ausgetragen wurde, überzeugten die Liechtensteiner Athleten mit total 13 Medaillen. Das Glanzresultat erreichte Tarik Hoch, der auf seiner Paradedisziplin über 50 m Rücken seinen eigenen Landesrekord um 43 Hundertstel auf 30,55 Sek. senkte. Auch über 100 m Rücken war Hoch nahe dran, den seit dem 20. März 1999 gehaltenen Landesrekord von Alexander



Bild: pd

Tarik Hoch verbesserte über 50 m Rücken den Landesrekord.

Höpker zu knacken. Der 17-Jährige schwamm eine Zeit von 1:05,99 Minuten und verfehlte die alte Bestzeit um 0,42 Sekunden. Trotzdem gab es für den Triesener die Goldmedaille, ebenso wie über 200 m Rücken.

Neulinge überzeugten

Petrit Sejdiu und Laura Graber, die noch nicht lange mit der Elite von Liechtenstein Swimming trainieren, zeigten bei ihrem ersten internationalen Wettkampf gute Leistungen und

konnten mehrere Bestzeiten erzielen.

Mathias Frederici präsentierte sich ebenfalls in guter Verfassung. Über 400 m Freistil gewann er die Goldmedaille, daneben gab es für ihn über 100 m und 200 m Freistil noch jeweils Silber.

Geschwister Vetsch erfolgreich

Ebenfalls mit Medaillen kehrten die Geschwister Tamara und Patrick Vetsch aus Sindelfingen heim. Tamara Vetsch durfte sich über eine Silber- (100 m Freistil)

und zwei Bronzemedailles (100 m und 200 m Brust) freuen. Patrick Vetsch stand in seiner Paradedisziplin (100 m Freistil) zuoberst auf dem Podest. Daneben gewann er noch jeweils Silber über 50 m

und 100 m Delfin. Alle Schwimmer wurden in ihren Jahrgängen gewertet. (pd)

